

Arbeitsgruppe "Strukturelle Visionen"

Mitglieder: Ekkehardt Kijewski, Gabriele Beutner-Kijewski, Heiner Menke, Claudia Franke, Peter Henze, Hans-Helmut Hofmann, Markus Anhalt

Zusammenfassung der bisherigen Arbeit:

Dorfstruktur wird durch die B6 beeinträchtigt. Das ist einerseits störend, bietet aber auch Chancen. Anders als Bruchhausen-Vilsen wird Asendorf durchfahren und damit in irgendeiner Form wahrgenommen.

Der Sinneseindruck bei der Durchquerung sollte mit positiven Assoziationen behaftet werden. Dazu klares Herausstellen der Ortsgrenzen und des Ortsmittelpunktes. Der Bahnhofsplatz ist Mittelpunkt.

Symbol dafür: Der Infobaum. Asendorf hat eine Vielzahl von Gewerben und Attraktionen. Auf diese soll zentral mit dem Infobaum hingewiesen werden. Stichwort: „Größter Gewerbebaum der Welt“, „Größtes Branchenbuch eines norddeutschen Dorfes“ o.ä.

Die Museumseisenbahn fährt nach unserem Verständnis von Asendorf nach Bruchhausen-Vilsen und nicht umgekehrt (Von A nach B fahren). In Asendorf ist die Andockstation für Ausflügler. Dieser Aspekt muss deutlich gemacht werden. Die abgehobenste Idee dazu war bisher die Installation einer Schranke über die B6 als Eye-Catcher und bundesrepublikanisches Unikum.

Zur Belebung des Zentrums sind häufige Aktionen wichtig. Überlegt wurden Auktionen, Kleinkunst, Musikvorführungen von Laiengruppen, Märkte, Antiquitätenmärkte, Flohmärkte, Shows von Oldtimern, Treckern usw.

Am Besten wäre ein zentraler Ort. Überlegungen, das alte Postgebäude für diese Zwecke zu nutzen, sind noch nicht weiter gediehen. Hier wäre Privatinitiative gefordert.

In dem Zusammenhang wurde der Wunsch nach einem Hostel geäußert. Vielleicht ließe sich das mit dem Postgebäude kombinieren.

Eine neue Idee: Freiluft-Kinovorstellungen die von den Eisenbahnwaggons aus betrachtet werden können. „Deutschlands einziges Eisenbahn-Kino“

Das Image Asendorfs sollte positiv gefördert werden, auch um die Bevölkerung zu erhalten bzw. sogar Zuzüge zu erhalten. Stichworte dazu:

Nostalgie (Automuseum, Museumseisenbahn, Alteisen e.V., Borgward in Bruvil, Alte Mühlen, alter Münzfund, Historische Tankstellen usw.)

Schnellste Feuerwehr der Welt

Eine eigenständige Molkerei (auch selten!)

Usw.

Identität:

Es wird allgemein als wichtig erachtet, dass Asendorf seine Identität erhält bzw. stärkt. Damit soll Asendorf aus der Anonymität eines der vielen Hindernisse einer freien Fahrt auf der B6 zwischen Bremen und Hannover hervorstechen. Das Dorf soll einen positiven Erinnerungswert erhalten.

Außerdem, und nicht zuletzt, stärkt ein eine klar erkennbare Kontur des Dorfes die Attraktivität und den Willen zum Engagement.

Es gehört dazu, dass die Gebäude möglichst „ins Bild“ passen und Bausünden vermieden werden sollen. Dazu sollte ein Merkblatt zur Sanierung von Gebäuden unter diesem Aspekt herausgegeben werden. Gerade bei den jetzigen Energiesparprogrammen ist das ein gewichtiger Punkt, der einen Ort prägen kann. Ebenso wird überlegt, Beratungen in dieser Richtung anbieten zu können.

Als eine der nächsten Aktionen sollen auf einer Architektur-Rundfahrt interessante und erhaltenswerte, ggf. auch gefährdete Gebäude in Asendorf gesucht und fotografiert werden, um die bauliche Identität besser erfassen zu können. Parallel zur materiell sichtbaren Identität soll nach der mentalen Identität gesucht werden. Daran angebunden könnte das Erfassen von alten

Döntjes sein. Überlegt wurde, „Klönchnack-Veranstaltungen“ in kleinem Rahmen zu organisieren, in denen ältere Menschen über ihre Erlebnisse berichten.

Zur Steigerung der Wohnqualität trägt die Vielzahl der vorhandenen Versorgungseinrichtungen des täglichen oder wiederkehrenden Bedarfs bei. Verbesserungswürdig ist auf jeden Fall der ÖPNV, der in der jetzigen Situation, besonders für Schüler und Menschen ohne Kfz. als unzureichend angesehen wird.

Als problematisch wird der demographische Wandel mit dem zu erwartenden Leerstand von großen Gebäudeflächen angesehen. Hier bietet sich u.a. das Modell von Mehrgenerationenhäusern an.

Außerdem ist zu überlegen, ob es neue gewerbliche Nutzungen für leerfallende Höfe gibt. Besonders in Bezug auf den Strukturwandel im IT-Zeitalter. Heute können viele Arbeitsplätze bei guter Breitbandanbindung auf dem platten Land eingerichtet werden.

Diese Punkte müssen in den weiteren Sitzungen untersucht werden.